Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 10

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausstellungswesen.

3. Schweiz. Gastwirtsgewerbeausstellung in Basel. Die Ausstellungsküche. Eine gute Küche ist die beste Empfehlung des gediegenen Gasthauses. Das ist der Leitsatz, den auch die Gastwirtsgewerbeausstellung zu dem ihren gemacht hat. Die Ausstellungsküche soll drei Aufgaben dienen. Sie soll vorerst eine Musterküche sein, bei der Fachleute sich ihre Belehrung holen können, die Besucher und Gäste aber sollen sich an ihrem Anblick erfreuen und endlich muß sie den gesteigerten Bedürfnissen einer großen Ausstellung mit ihrem Massenbesuche in einwandfreier Weise gerecht werden. So enthält die Ausstellungsküche eine vollendete Einrichtung der neuesten Apparate. Gas und Elektrizität stehen ihr gleichermaßen zur Verfügung und zwar so, daß sowohl mit Gas, als auch mit elektrischer Kraft der ganze Tagesbedarf bestritten werden kann, während in den Zwischenzeiten eine Gruppe der andern aushilft. Jede dieser Gruppen enthält einmal einen mächtigen Restaurationsherd nebst einem Spezialherd für die Fischküche, die ebenfalls hierher verlegt wurde, eine Reihe von Kochkesseln neuester Konstruktion, Grill, große Tellerwärmer sowie anschließend eine kalte Küche (Gardemanger) mit Herd. Die Gasapparate sind von der Gasapparatenfabrik Solothurn geliefert, während die elektrischen Installationen durch Vermittlung des baslerischen Elektrizitätswerkes in Verbindung mit großen Schweizerfirmen ausgeführt wurden. Als Ergänzung der Küche dienen große Backöfen für Gas und Elektrizität, ferner speziell für die elektrischen Herde vier Heißwasserspeicher mit viertausend Liter Inhalt, die dazu dienen, die billige Nachtkraft auszunützen und die Herde zu entlasten. Als Musteranlagen sind auch die Kühlräume, ausgeführt von Auto-Frigor, Escher, Wyß & Co., Zürich, in Verbindung mit einer Basler Firma, die ein Minimum an Spesen erfordern. An die Küche schließt sich im Freien ein gedeckter Zurüsteraum mit anstoßender Magazinanlage, Fischtröge und ein großer Abstellraum an. Großzügig ist auch das Buffet durchgeführt, das mit dem provisorischen Weinkeller in direkter Verbindung steht, der durch eine besondere Kühlanlage eine Durchschnittstemperatur von 9 bis 10 Grad wahrt, und auf der andern Seite eine Gläserspülung besitzt, die im Tag 6000 Gläser reinigt. Die ganze Küche ist mit starken Ventilatoren versehen und auf der einen Seite offen, sodaß der Besucher ihren ganzen Betrieb zu übersehen vermag. Das Menu selber soll auf Bankett und wenigen, aber ausgeschmückten Platten aufgebaut werden, wobei in wohltuendem Gegensatze zur Kriegszeit die Butterküche zu ihrem vollen Rechte kommen soll.

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Max Nützi-Monnier in Solothurn** starb am 2. Juni nach kurzer Krankheit im Alter von 37 Jahren.

Die Kommission für einen Wettbewerb für Lehrlinge und Lehrtöchter in Zürich mit Stadtrat Pflüger als Präsident erläßt einen Aufruf an die stadtzürcherische Bevölkerung, worin sie erklärt: immer mehr dringt heute die Erkenntnis durch, daß unsere Volkswirtschaft nur bestehen kann, wenn im Gewerbe, Handel und Industrie Qualitätsarbeit geleistet wird. Dies kann nur geschehen, wenn die berufliche Ausbildung jedes Einzelnen gesteigert wird. Alle Bestrebungen, die Berufstüchtigkeit der werktätigen Jugend zu heben, verdienen daher unsere Unterstützung. Ein solches Mittel, das Interesse der jungen Leute für ihren Beruf zu wecken, ist zweifelsohne der Wettbewerb für Lehrlinge und Lehrtöchter. Von diesem Wettbewerb erwartet die Kommission auch erzieherische Wirkung. Der Schlußtermin für die Ablieferung der Arbeiten ist Ende Juni, diese werden Mitte Juli zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt, und die Preisverteilung soll einen Ehrentag für die tüchtigen Bewerber bringen, welchen die Kommission durch Verabfolgung passender Gaben Anerkennung und Aufmunterung zuzuwenden gedenkt. Beim Ankauf der Gaben wird darauf geachtet, daß diese selbst wieder erzieherischen Wert haben, die berufliche Tüchtigkeit fördern und zu einer richtigen Ausfüllung der Freizeit anregen (Reißzeuge, gute Bücher, Werkzeuge 2c.). Die Kommission ersucht die Einwohnerschaft um finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltung und Naturalgaben an das Amt für Berufsberatung.

Arbeitslosigkeit im Kanton Zürich. Die Meldungen von Gemeinden und Arbeitgeberverbänden vom 4. Juni ergeben für den Kanton Zürich: 3637 gänzlich Arbeitslose; davon sind 1020 bei Notstandsarbeiten beschäftigt, und es verbleiben 2617 wirklich Arbeitslose. Von diesen werden unterstützt 1453. Die Zahl der eingeschränkt Arbeitenden, die zum Teil für Lohnausfallentschädigung in Betracht kommen, beträgt 20,449.

Bei 42 Notstandsarbeiten sind beschäftigt: 563 Berufsarbeiter aus dem Baufach, 457 Arbeitslose aus Gewerbe und Industrie, insgesamt 1020 Arbeitslose. Für Kurse zu beruflicher und hauswirtschaftlicher Weiterbildung haben sich gemeldet: Arbeiter und Angestellte 210, Arbeiterinnen 1120, im ganzen 1330 Teilnehmer. In 22 Gemeinden sind bereits Kurse eingerichtet, in 3 Gemeinden werden solche vorbereitet.

Aus dem Jahresbericht der Eisenbahner-Baugenossenschaft Rorschach. (Korr.) Diese gemeinnützige, denkbar sparsam verwaltete Baugenossenschaft hat immer noch ihre Sorgen. Mit Wirkung ab 1. April 1920 trat eine 15%ige Mietzinserhöhung ein, die das finanzielle Gleichgewicht herstellen soll. Zum erstenmal seit 1912 konnte für das Jahr 1919 das Anteilschein-Kapital im Betrage von Fr. 75,000 mit 1% verzinst werden, wobei allerdings die statutarischen Abschreibungen der Spezialreserve entnommen werden mußten.

Aus dem nach verschiedenen beachtenswerten Ausführungen des Jahresberichtes ist folgendes zu entnehmen:

Jetzt erst kommt so recht zur Geltung, daß bei unsern Bauten zu viel Holz verwendet worden ist; die aesthetische Wirkung ist gut, aber der Unterhalt ist für uns zu teuer.

Bei den aus Holz erstellten Gartenzäunen machen wir die gleiche Erfahrung; der Unterhalt ist unvorteilhaft und kommt zu teuer. Überall da, wo Pfähle abgebrochen sind, werden diese durch Zementsockel und T-Eisen ersetzt; für die Querlatten verwenden wir ⊔-Eisen. Sofern

E. BECK
PIETERLEN bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECKPIETERLEN
empfiehlt seine Fabrikate in: 2656
Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und Asphalt-Produkte.
Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu billigsten Preisen
Carbolineum .·. Falzbaupappen